

# EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 25/2019

## Hochtechnologie

Österreich im All.

Im Auftrag der Europäischen Raumfahrtagentur ESA beginnt das internationale Luft- und Raumfahrtunternehmen Ariane-Group in Kürze mit dem Bau einer neuen Serie von 14 Trägerraketen. Die „Ariane 6“ soll Astronauten und Fracht energiesparender und um bis zu 40 Prozent billiger in den Weltraum schießen als ihre Vorgängermodelle. Wenn die „Ariane 6“ im Juli 2020 erstmals vom Weltraumbahnhof Kourou ins All abhebt, ist auch Hochtechnologie österreichischer Unternehmen mit an Bord. So liefert etwa die Weltraum-Firma Ruag Space Austria die Thermalisolation für den Raketenantrieb. Gefertigt wird dort der Schutzmantel, eine etwa 20 Meter hohe Nutzlastverkleidung aus Kohlefaser, die beim Start Temperaturen von 1.500 Grad



Fracht soll mit Ariane 6 um 40 Prozent billiger in den Weltraum befördert werden als bisher.

Celsius aushalten muss. „Wir schaffen das, indem wir Glas und Keramik für die Isolierung verwenden“, erklärt Ruag-Geschäftsführer Andreas Buhl.

[www.ruag.com](http://www.ruag.com)

### Inhalt

Kampagne WeltWeit Wien	02
Großauftrag für GIG Karasek	02
Wien mit Zukunftspotenzial	04
thyssenkrupp setzt auf KI	06
Neue Content-Schmiede in Wien	07

### Top-Erfolg

#### Starke Lebensmittel.

Deutlich steigende Exporte haben der heimischen Lebensmittelindustrie im Jahr 2018 ein Erlösplus beschert. Die abgesetzte Produktion ist laut Fachverband um 2,4 Prozent auf 8,5 Milliarden Euro gestiegen. Die Exporte legten um 5,6 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro zu. Die rund 200 Industrieunternehmen beschäftigen insgesamt 26.000 Mitarbeiter.

Auf EU-Ebene gibt es ab April 2020 eine neue verpflichtende Herkunftszeichnung bei Lebensmitteln.

[newsroom.sparkasse.at](http://newsroom.sparkasse.at)

### Fokus

## Österreich innovativ

Rot-weiß-rot in zweitbesten Gruppe.

Das „European Innovation Scoreboard (EIS)“ der EU-Kommission erscheint seit 2001 jährlich und vergleicht die Innovationskraft der EU-Länder anhand von 27 Einzelkriterien wie Bildungsniveau, Patentanmeldungen, wissenschaftliche Publikationen oder dem Anteil innovativer Produkte an der Wirtschaftsleistung. Österreich punktete besonders gut bei Kooperationen aller Art. Hohe Punktezahlen erreichte Österreich außerdem, wenn es um „Intellektuelles Kapital“ wie Patente geht. Schwächen wies das Land dagegen beim Anteil an Arbeitskräften

in schnell-wachsenden Unternehmen, bei den Risikokapital-Ausgaben sowie bei den Exporten wissensintensiver Dienstleistungen auf. Gemeinsam mit Luxemburg, Belgien, Großbritannien, Deutschland, Irland, Frankreich und Estland befindet sich Österreich in der zweitstärksten Gruppe der „starken Innovatoren“. Noch mehr Innovationskraft besitzen nur die vier „Innovationsanführer“ Schweden, Finnland, Niederlande und Dänemark, wobei Schweden unangefochtener Anführer der Liste bleibt.

Ihre EXPORT today-Redaktion

[newsroom.sparkasse.at](http://newsroom.sparkasse.at)

### Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

**Medieneigentümer, Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

[www.newbusiness.at](http://www.newbusiness.at)



Zwei Drittel der Wiener Industrie-Produkte werden exportiert.

## Weltweit Wien

Wiens Industrie ist stark aufgestellt. Die Kampagne WeltWeit Wien holt elf internationale Projekte vor den Vorhang.

Die Wiener Industrie scheint auf den ersten Blick klein zu sein, aber leistet einen großen Beitrag – und das regional, national und international“, sagt Stefan Ehrlich-Adám, Industrie-Spartenobmann in der Wirtschaftskammer Wien. Die Industrie sichert Arbeitsplätze, sorgt für Innovation und Weiterentwicklung und ist weltweit mit ihren hochwertigen Produkten sehr gefragt.

Oder wussten Sie, dass ...

... dank eines Wiener Unternehmens in Australien die weltweit erste Straßenbahn mit speziell entworfenen Surfboard-Haltern fährt? (Unternehmen: Bombardier Transportation Austria)

... eine der besten technischen Universitäten der Welt, die Curtin University in Australien, durch Wiener Schließsysteme abgesichert ist? (Unternehmen: EVVA Sicherheitstechnologie)

... das Bier der Brauerei in Enschede wegen des Industrieschalters einer Wiener Firma im wahrsten Sinne des Wortes weiter fließen kann? (Unternehmen: Kraus&Naimer)

... eine Wiener Firma im Jahr 2018 weltweit 30 Millionen Bäume pflanzte? (Unternehmen: Mondi)

... die größte Kläranlage Europas wegen Technik aus Wien funktioniert? (Unternehmen: Schneider Electric)

### Kampagne WeltWeit Wien

„Es ist Zeit, dass man die Industriebetriebe vor den Vorhang holt und zeigt, was diese weltweit leisten“, so Ehrlich-Adám. Vom 17. Juni bis 3. Juli steht die Wiener Industrie darum mit der Kampagne „Weltweit Wien. Die Wiener Industrie“ in der ganzen Stadt sowie natürlich auch international im World Wide Web im Mittelpunkt.

### Leuchtturmprojekte im Fokus

Eines dieser Leuchtturmprojekte ist Schneider Electric. „Die Kampagne macht die produzierenden Unternehmen in Wien noch sichtbarer“, freut sich Geschäftsführer Karl Sagmeister. Die in Floridsdorf produzierten Frequenzrichter helfen dabei, Anlagen auf der ganzen Welt energieeffizienter zu gestalten. Aktuell sind seine Produkte etwa in einer Kläranlage in Frankreich zu finden, in der zwei Drittel des Pariser Abwassers aufbereitet werden. „Wir arbeiten seit Jahren eng mit diversen Forschungseinrichtungen zusammen. Unsere Produkte werden weltweit eingesetzt, um CO<sub>2</sub> zu sparen und die Umwelt zu schonen.“

Auf [www.weltweit.wien](http://www.weltweit.wien) werden alle elf Projekte der Kampagne vorgestellt. Unter allen Teilnehmern wird ein Reisegutschein im Wert von 3.000 Euro verlost.

[www.weltweit.wien](http://www.weltweit.wien)

## Großauftrag

Eine der weltweit größten MBV-Eindampfanlagen wird derzeit von GIG Karasek gefertigt und nach Durban in Südafrika geliefert.

GIG Karasek, ein Mitgliedsunternehmen der Dr. Aichhorn Gruppe, liefert eine der größten Eindampfanlagen weltweit mit mechanischer Brüdenverdichtung (MBV) mit 295 t/h Verdampfungskapazität. Sappi produziert an dem Standort in Umkomaas in Südafrika, nahe Durban, Zellstoff aus Eukalyptusholz für die Regeneratfaserindustrie.

Dieses Werk, mit einer jährlichen Produktionskapazität von über 890.000 Tonnen nach der Erweiterung, ist weltweit das größte Werk im Sulfitprozess. Die Eindampfanlage mit mechanischer Brüdenverdichtung von GIG Karasek liefert hier einen wesentlichen Beitrag zur Kreislaufschließung und der damit verbundenen Schonung der Ressourcen. GIG Karasek wurde vor allem wegen der innovativen Prozesslösung beauftragt, welche dem Kundenwunsch einer hohen Energieeffizienz bei niedrigen Emissionsbelastungen voll Rechnung trägt. Für GIG Karasek ist das Vertrauen von Sappi eine weitere Bestätigung der jahrelangen exzellenten verfahrenstechnischen Leistung im Bereich der Eindampftechnik.

### Innovative Prozesslösungen

„Mit diesem Großauftrag setzt GIG Karasek seine globale Wachstumsstrategie konsequent fort“, ist CEO Peter Mandl überzeugt. GIG Karasek ist Spezialist für thermische Trenntechnik, im Bereich der Eindampftechnik und Destillation mit Anwendungen speziell im Bereich der Aufkonzentrierung von Ablaugen in der Zellstoffindustrie und Rückgewinnung von Lösemittel aller Art in der Regeneratfaserindustrie. Kunden schätzen vor allem die innovativen Prozesslösungen, die exzellente Fertigungsqualität der in Österreich produzierten Kernkomponenten, sowie die proaktive Arbeitsweise der motivierten Mitarbeiter bei GIG Karasek.

[www.gigkarasek.at](http://www.gigkarasek.at)

IBAT 11461

# Eine Steuerung für alle Gewerke.

Integrale, PC-basierte  
Gebäudeautomation  
von Beckhoff.



Microsoft Technology Center, Köln:  
Die integrale Gebäudeautomatisierung  
wurde mit PC- und Ethernet-basierter  
Steuerungstechnik von Beckhoff realisiert.

[www.beckhoff.at/building](http://www.beckhoff.at/building)

Die offene, PC-basierte Steuerungstechnik von Beckhoff bildet die Grundlage einer integralen Gebäudeautomation, die alle Anforderungen an eine nachhaltige und effiziente Lösung erfüllt. Eine einheitliche Hard- und Softwareplattform steuert alle Gewerke, von der nutzungsgerechten Beleuchtung über die komfortable Raumautomation bis zur hocheffizienten HLK-Regelung. Das Ergebnis: Durch die optimale Abstimmung aller Gewerke werden die Energieeinsparpotenziale über die Energieeffizienzklassen hinaus voll ausgeschöpft. Darüber hinaus reduziert die integrale Gebäudeautomation Hardware-, Software- und Betriebskosten. Für alle Gewerke stehen vordefinierte Softwarebausteine zur Verfügung, die das Engineering enorm vereinfachen. Funktionserweiterungen oder -änderungen sind jederzeit möglich.

Die ganzheitliche Automatisierungslösung von Beckhoff:



Flexible Visualisierung/  
Bedienung



Skalierbare  
Steuerungstechnik

Modulare  
I/O-Busklemmen



Modulare  
Software-Bibliotheken

New Automation Technology **BECKHOFF**

# Wien hat Zukunftspotenzial

Wien verliert im „Global Cities Index“ bei den mächtigsten Städten der Welt vier Plätze gegenüber 2018, verbessert sich aber in der Kategorie „Zukunftspotential“ auf den 18. Platz.

Seit 2008 zeichnet die internationale Unternehmensberatung A.T. Kearney mit dem „Global Cities Index“ und dem „Global Cities Outlook“ ein Bild der einflussreichsten Metropolen der Welt. Der Index beleuchtet die gegenwärtige Leistung von 130 Städten in den Bereichen Wirtschaftsaktivitäten, Humankapital, Informationsaustausch, Kulturangebot und politisches Engagement. Der Outlook untersucht, wie schnell und gut Metropolen bei den Indikatoren Lebensqualität, Ökonomie, Innovation und Governance gegenüber den Top-Performern aufholen. Kein gutes Zeugnis stellt hier der Global City Index für Wien aus. So büßte die Donaumetropole in den letzten acht Jahren gleich 12 Plätze ein, landete 2019 nur auf Platz 25 und damit um vier Plätze schlechter als noch im Jahr davor. „Wien hat trotz Hochkonjunktur immer noch eine hohe Arbeitslosenquote von 12,3 Prozent“, analysiert Robert Kromoser, Managing Director und Büroleiter von A.T. Kearney Austria. Rosige Aussichten gibt es dafür in Sachen Zukunftspotential. Hier holt Wien um sieben Ränge auf Platz 18 auf. „Der Wirtschaftsstandort profitiert zunehmend von Auslandsinvestitionen und Maßnahmen der Deregulierung.“

## Europa verliert an Bedeutung

Im globalen Vergleich präsentieren sich Europas Städte robust, aber mit leichten Schwächen. Der gefürchtete Brexit spielt dabei nur eine geringe Rolle, haben sich die dunklen Prophezeiungen bis jetzt doch nicht bewahrheitet. So belegt London, wie schon 2018, hinter New York den zweiten Platz und ist nach wie vor ein begehrtes Ziel für ausländische Direktinvestitionen. Die Plätze drei und vier gehen an Paris und Tokyo. Mit deutlichem Abstand folgen Deutschland mit Berlin auf Platz 14 (2018: Platz 16) und die Schweiz mit Zürich auf Platz 30 (2018: Platz 33). Ein anderes Bild zeigt der Global Cities Outlook. Hier stürmt London vom dritten im Vorjahr auf den ersten Platz und verweist Singapur und San Francisco



Studie über die „mächtigsten Städte der Welt“ – Wien gewinnt an Potenzial für die Zukunft.

auf die Plätze zwei und drei. Stabil halten sich hier Berlin und Zürich. Sie verlieren nur wenig und belegen in Sachen Zukunftspotential die Plätze 15 (Zürich) und 16 (Berlin). Warum die europäischen Städte langsam an Bedeutung verlieren, liegt auch daran, dass diese an Attraktivität für hochqualifizierte Arbeitskräfte einbüßen. „Für hochqualifizierte ausländische Arbeitskräfte attraktiv zu sein, wird immer wichtiger für die Bedeutung des Standorts. Viele High-Potentials suchen Städte nach ihren Karriereoptionen aus. Wenn diese ihnen nicht zusagt, wählen sie eine andere“, so Kromoser.

## Im Big Apple steckt der Wurm

Großer Verlierer im Outlook ist New York. Im Vergleich zum Vorjahr stürzt der „Big Apple“ gleich um 20 Plätze, von Platz zwei auf Platz 24, ab. Dieser Verlust ist Ausdruck von negativen Entwicklungen bei Lebensqualität, ausländischen Direktinvestitionen, Unternehmertum, privaten Investitionen und dem Abbau von bürokratischen Hürden. Der Verlust des, eigentlich in New York geplanten, neuen Hauptquartiers von Amazon ist hierfür ein typisches Beispiel.

Nach langen Verhandlungen teilte der weltgrößte Versandhändler überraschend mit, sein neues Hauptquartier nicht wie geplant im New Yorker Stadtteil Long Island City zu errichten. Die Stadt verlor damit das größte Investitionsprojekt ihrer Geschichte.

## Chinas Urbanisierung

Auch 2019 nimmt die Dynamik von Chinas Städten zu. Die 26 im Index angeführten Städte sind von Wachstum getrieben. Ihre Indexwerte steigen im Durchschnitt dreimal so schnell wie jene der nordamerikanischen Städte und das „Zukunftspotential“ verbessert sich 3,4 Mal schneller als jener der europäischen Metropolen. Verantwortlich dafür zeichnet die „Urbanisierung“ im Reich der Mitte. Die Verstärkerungsrate stieg von 18 Prozent im Jahr 1978 auf 60 Prozent im Jahr 2018. Anders ausgedrückt: Die Stadtbevölkerung wuchs von 170 Millionen auf 830 Millionen. Doch Wachstum alleine ist nicht der Weisheit letzter Schluss. Langfristig muss es Chinas Regierung schaffen, die Lebensqualität zu erhöhen, Humankapital an die Städte zu binden und weiter zu entwickeln.

< [www.atkearney.at](http://www.atkearney.at)



Wir verbinden,  
was zusammen  
gehört.

# MARKT+ERFAHRUNG

Durch unsere Beteiligungen in der Realwirtschaft wissen wir, was Unternehmen brauchen. Diese Erfahrung nutzen wir zum Vorteil unserer Kunden, die dadurch besser auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet sind und Chancen optimal nutzen können.

[www.rlbooe.at](http://www.rlbooe.at)



**Raiffeisen Landesbank  
Oberösterreich**

# Künstliche Intelligenz „Alfred“

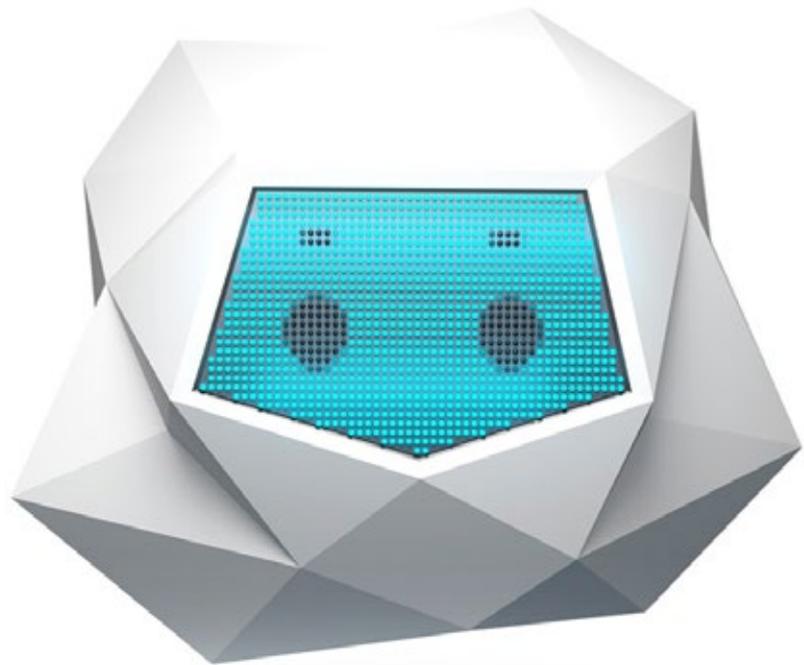
Einen nächsten Meilenstein in der digitalen Transformation präsentiert thyssenkrupp Materials Services. Sie sieht KI als essenziellen Baustein der ganzheitlichen Digitalisierungsstrategie.

Seit Anfang 2019 ist eine künstliche Intelligenz (KI) in die Prozesse des größten Werkstoff-Händlers und -Dienstleisters der westlichen Welt eingebunden. „Alfred“ unterstützt seine Kollegen bei Materials Services dabei, das globale Logistiknetzwerk mit 271 Lagerstandorten sowie mehr als 150.000 Produkten und Services dynamisch zu managen. Wie schon bei seinem Namensvetter – Alfred Krupp – laufen bei Alfred alle Informationen zusammen. So soll Alfred im ersten Schritt dazu beitragen, die Transportwege zu optimieren und so den Transport von tausenden Tonnen Material pro Jahr einzusparen. Zudem sollen Werkstoffe künftig schneller an den richtigen Standorten verfügbar sein. Mittelfristig wird Materials Services in der Lage sein, sämtliche Prozesse entlang der Supply Chain flexibler zu gestalten, um so beispielsweise spezifische Kundenanforderungen an die Liefergeschwindigkeit, die Preisgestaltung oder die Materialqualität besser zu berücksichtigen.

Klaus Keysberg, Vorstandsvorsitzender von thyssenkrupp Materials Services, ist davon überzeugt, dass Alfred ein wichtiger Meilenstein bei der Transformation des Unternehmens ist: „Künstliche Intelligenz ist eine der Technologien, die im Werkstoffhandel künftig entscheidend zur Wettbewerbsfähigkeit beitragen wird.“

## Big Data systematisch nutzen

Mit der KI können die rund 14 Millionen Auftragspositionen, die bei Materials Services jährlich eingehen, deutlich effizienter verarbeitet und analysiert werden. Erstmals führen die Materialexperten dabei auch sämtliche Unternehmensdaten auf einer Plattform zusammen. Mithilfe selbstlernender Algorithmen, die auf Microsoft Azure Machine Learning basieren, analysiert Alfred alle relevanten Informationen, generiert wichtige Erkenntnisse und unterstützt die Mitarbeiter mit entsprechenden Empfehlungen. „Mit Alfred verbessern wir unsere eigenen Abläufe, so dass wir unsere



© thyssenkrupp Materials Services GmbH

thyssenkrupp Materials Services treibt mit „Alfred“ die digitale Transformation weiter voran.

Kunden auf der ganzen Welt effizienter bedienen können“, so Axel Berger, Head of Digital Transformation Office bei Materials Services.

## Im Fokus steht der Kundennutzen

Die digitale Transformation ist bei Materials Services entlang der Wertschöpfungskette ausgerichtet und dabei konsequent in den Dienst des Kundennutzens gestellt – ob nun direkt oder indirekt. „Von der Beschaffung über die Lagerhaltung und Logistik bis hin zum Vertrieb setzen wir auf ganzheitliche Digitalisierungskonzepte. Während wir im Bereich Beschaffung beispielsweise mittels einer cloudgestützten Plattform die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten vereinfachen, schaffen wir mit unserer selbstentwickelten IIoT-Plattform toi Möglichkeiten zur Vernetzung des internen Maschinenparks. Im Vertrieb bieten wir unseren Kunden im größten virtuellen Werkstofflager der Welt Zugriff auf 150.000 Produkte und Services“, so Klaus Keysberg. Als Bindeglied zwischen all diesen Bereichen fügt sich Alfred in das Ökosystem

ein und sorgt durch intelligente Datenverarbeitung mit entsprechenden Empfehlungen für eine stetige Optimierung von Geschwindigkeit und Servicequalität.

## Lebenslanges Lernen mit Microsoft

In dem firmeneigenen Digital Transformation Office in Essen fließen alle Stränge der Digitalisierung zusammen. Hier arbeiten integrierte Teams aus IT-Experten, Ingenieuren und Business-Koordinatoren unter der Leitung von Axel Berger an verschiedenen Digitalisierungsprojekten, die bei Materials Services direkt aus dem Kerngeschäft erwachsen – so auch an Alfred. Unterstützt wurden die Materialexperten dabei von Microsoft und dessen globaler Cloud-Plattform Azure. „Die Zusammenarbeit mit Microsoft erlaubt es uns, fortschrittliche Technologien des Marktes für unsere Entwicklungen einzusetzen. So stellen wir sicher, dass die Projekte einerseits sehr eng an unser Kerngeschäft geknüpft sind, und andererseits technologisch auf dem neuesten Stand sind“, so Axel Berger.

thyssenkrupp.com

# Content-Schmiede in Wien

Die Medienagentur-Holding GroupM möchte mit dem neuen [m]STUDIO Austria den acht Milliarden schweren Content-Marketing-Markt im D-A-CH Raum verstärkt bespielen.

Die Medienagentur-Holding GroupM, Teil der WPP Group, greift auch in Österreich als fünften Markt nach UK, Schweden, Deutschland und Frankreich das Thema Content auf und bringt mit [m]STUDIO eine neue Agentur nach Wien. Mit dem Aufbau und der Leitung beauftragt GroupM Austria CEO, Peter Lammerhuber, den niederösterreichischen Content-Profi und Content Marketing Forum Vorstand Martin Distl. Das Portfolio von [m]STUDIO umfasst Content Produktion, Storytelling sowie Content-Marketing und erweitert damit die Kernkompetenzen der GroupM um das breite Thema „Content“. „Unser Ziel ist es, das Geschäftsmodell der GroupM zu erweitern, den Marktbedürfnissen gerecht zu werden und den Kunden aus einer Hand höchste Effizienz und Qualität in allen Bereichen zu bieten“, so Lammerhuber.



GroupM bringt neue Agentur „[m]STUDIO“ mit Content-Profi Martin Distl nach Österreich.

## Alle Kommunikationsmaßnahmen aus einer Hand

Im Verbund mit GroupM, Mediacom, Mindshare und Wavemaker ist es Martin Distl und seinem neuen Team möglich, Strategien, Mediaplanung, Content-Produktion und Distributionen disziplinübergreifend zu planen und umzusetzen. Martin Distl: „Das [m]STUDIO erlaubt es jedem Unternehmen, Teil der Story seiner Kunden zu werden. Fundierte Analyse, Daten und Studien dienen uns als Basis für innovative Kommunikationsstrategien, Entwicklung und Produktion von relevanten Inhalten, sowie treffsichere Mediaplanung und Distribution. Anders ausgedrückt: Mit unseren Medienagenturen orchestrieren wir alle Kommunikationsmaßnahmen gemeinsam aus einer Hand, um so möglichst effizient die Ziele unserer Kunden zu erreichen.“ Media-Kreationen werden so schneller umsetzbar und potentielle Fehlerquellen eliminiert. „Die Schnittstellen für den Kunden können damit reduziert und der Aufwand für den Kunden auf ein Minimum gesetzt werden. Das spart dem Kunden Zeit und Geld!“, erklärt Distl.

## Quality First - innovative Lösungen und umfangreiches Service.

Nach der Devise „Quality First“ bietet [m]STUDIO hochwertige und innovative Lösungen von daten- und erfahrungsbasierter Strategieberatung, über Content-Workflow, bis hin zur Redaktionsplanung, die von kompetenten und praxisnahen Experten begleitet wird. Der Kunde kann dabei aus einem ganzen Bündel an Content-Tools wählen: von tiefgründigen, redaktionellen Texten, über packende Foto-Produktionen, spannendes Storytelling, bis hin zu Podcasts und Bewegtbild/Video-Produktionen. Community-Management und effiziente Content-Adaptionen (Bild, Text, Audio & Video) gehören ebenso zum Angebot wie aussagekräftige 2D/3D-Infografiken.

## Über Martin Distl

Martin Distl studierte Internationale Betriebswirtschaft an der Universität Wien und der University of California at Los Angeles/USA (UCLA). Nach Stationen bei MPM Sponsoring Consulting in Wien, dem ORF und der „Styria Media Group AG“ Tochter

„Styria Content Creation“ wurde er im Juni 2016 in den Vorstand des Content Marketing Forums (CMF) berufen.

Von September 2017 bis Jänner 2019 leitete er als Geschäftsführer den REWE Group Verlag. Seit Anfang 2019 ist er in der GroupM, Österreichs größter Medienagentur-Holding aktiv und mit der Leitung und dem Aufbau der Content-Agentur [m]STUDIO betraut. Er ist als Lektor an der Donau Universität sowie als Vortragender bei Kongressen im Einsatz.

## Über GroupM

Als Muttergesellschaft unterstützt GroupM in Österreich die Media-Agenturen Mindshare, MediaCom und WAVEMAKER mit Data und Technology, Investment Expertise sowie einer Vielzahl an Services im Bereich Addressable TV, Content und Sports. In der digitalen Technologiesuite [m]PLATFORM bündelt GroupM alle digitalen Angebote und Produkte der Gruppe. Mit mehr als 29.000 Mitarbeitern betreut GroupM ein Billingvolumen von mehr als 45 Mrd. US-Dollar. <

[www.groupm.com](http://www.groupm.com)

# NEW BUSINESS

**Alles, was  
Sie für Ihr  
Business  
brauchen!**



**DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!**

**Abonnieren & profitieren Sie!**

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: [sylvia.polak@newbusiness.at](mailto:sylvia.polak@newbusiness.at)

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.